

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

Donnerstag, den 21. Dezember

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinformatige Zeile 10 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 25 Pf.

### Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Nr. 150.

1899.

### Bekanntmachung.

Zur Mitwirkung bei den der unteren Verwaltungsbehörde nach § 59 des Invaliden-  
versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 obliegenden **Begutachtungen** sind von dem  
Stadtrath und den hiesigen wahlberechtigten Krankenkassen gewählt worden:

#### als Vertreter der Arbeitgeber:

Herr Stadtrath Justizrath Conrad Erasmus Landrock,  
Commerzienrath Ernst Hugo Dagobert Wilhelm Dörfel,  
Kaufmann Gustav Richard Hertel,  
Baumeister Kajetan Ott,

#### als Vertreter der Versicherten:

Herr Maschinenmeister Emil Hannebohn jun.,  
Maschinenflicker Anton Hermann Lorenz,  
Ernst Alban Strobel,  
Ernst Otto Unger.

Die gewählten Herren haben die Wahl angenommen.  
Eibenstock, den 20. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

### Bekanntmachung.

Da an dem **letzten Sonntag vor Weihnachten**, den 24. Dezember 1899 und dem  
**Sonntag vor Neujahr**, den 31. Dezember 1899, ein besonders reger Geschäftsvorkehr  
im Handelsgewerbe zu erwarten ist, wird an den beiden Sonntagen der Geschäftsbetrieb in  
allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in  
allen Handelsgewerben während 10 Stunden, und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vor-  
mittags bis 9 Uhr Abends — der Verkauf von Brod und weißer Bäckereiware, von sonst-

igen Eß- und Materialwaaren, von Milch, sowie der Kleinhandel mit Heizungs- und Be-  
leuchtungsmaterial überdies von 6 bis 9 Uhr früh — jedoch allenthalben unter Ausschluß  
der Zeiten des Gottesdienstes, gestattet.

Eibenstock, den 18. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Nr. 218 des Verzeichnisses der dem Schankstättenverbot unterstellten Personen ist  
zu streichen.

Stadtrath Eibenstock, am 19. Dezember 1899.

Hesse.

Gnächtel.

### Versteigerung.

Freitag, den 22. Dezember 1899,

Vormittags 11 Uhr

sollen zu Eibenstock folgende Pfänder:

2 Kleiderschränke, 2 Bilder, 1 Regulator, eine Anzahl Hirschgeweihe,  
1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 Spiegel, 14 fertige und halb fertige Stühle,  
1 Fischglas, 2 Gardinenhalter m. Gardinen, 4 Treibriemen, 2 Hobel-  
bänke, 1 Drehbank, 1 Partie Bretter, 1 Sarg, allerlei Tischler-Hand-  
werkzeuge, eine Anzahl Büchsen mit Lad und Farbe, 1 Regal, 1 Hand-  
schlitten u. A. m.

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Bieter versammeln sich in Reichsner's Conditorei.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlich Amtsgerichte Eibenstock.  
Alt. Hirsch.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Das  
am 2. Dezember in Washington von v. Helldorf, Hay u. Paun-  
cerfote unterzeichnete Samoa-Abkommen lautet: Artikel 1 der  
von den vorgenannten Mächten am 14. Juni 1889 in Berlin  
abgeschlossenen und unterzeichneten Generalakte wird hiermit auf-  
gehoben. Dergleichen werden alle dieser Akte vorausgegangenen  
Verträge, Abkommen und Vereinbarungen aufgehoben. Artikel 2.  
Deutschland und gleichfalls Großbritannien verzichten zu  
Gunsten Amerikas auf alle Rechte und Ansprüche an die  
Insel Tutuila und alle anderen östlich des 171. Greenwicher  
Längengrades gelegenen Inseln der Samoa-Gruppe. Gleich-  
weise verzichtet Amerika zu Gunsten Deutschlands auf alle  
Rechte und Ansprüche auf die Inseln Upolu und Savai  
und alle anderen westlich des 171. Greenwicher Längengrades  
gelegenen Inseln der Samoa-Gruppe. Artikel 3. Ausdrücklich  
wird ausgemacht und vereinbart, daß jede der drei unterzeichneten  
Mächte auch fernerhin für ihren Handel und ihre Handelsschiffe  
in den Häfen der Samoa-Gruppe die gleichen Rechte und Zug-  
ehnisse genießen sollen, wie die souveräne Macht in jenen  
Häfen genießt, die dem Handel einer dieser Mächte offen stehen.  
Artikel 4. Die vorliegende Konvention soll so bald wie möglich  
ratifiziert werden und unmittelbar nach dem Austausch der Rati-  
fizierung in Kraft treten.

— Berlin, 19. Dezember. Der „L.A.“ schreibt: Wie  
wir hören, wird der Bundesrath demnächst Beschluß fassen  
über die Anträge des Reichstages auf Aufhebung des Jesuiten-  
gesetzes bezw. des § 2 desselben, des sogenannten Internirungs-  
paragraphe. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß  
mindestens die Verordnung, welche den Orden der Lazaristen  
und den Orden vom sacre coeur als jesuitenverwandt erklärte,  
aufgehoben werden wird. Das preussische Staatsministerium hat  
sich schon vor längerer Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigt,  
auch können wir berichten, daß der Kaiser in dieser Sache  
jüngst den Rath einiger Minister gebört hat.

— Oesterreich-Ungarn. In parlamentarischen Kreisen  
Oesterreichs beurtheilt man die Lage des Kabinetts Clary  
sehr pessimistisch und man ist in allen Lagen der Ansicht, daß die  
nächsten Tage den offenen Ausbruch einer Ministerkrise bringen  
werden. Die Parteiführer der Deutschen haben ihre Gesinnungs-  
genossen bereits vertraulich benachrichtigt, daß Graf Clary seine  
Entlassung einreichen werde. Man glaubt, das zukünftige Kabinett  
werde ein Beamtenministerium sein, welches den Charakter eines  
Uebergangsministeriums noch viel deutlicher an sich tragen werde,  
als das Kabinett Clary.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Die  
fieberhafte Eile, mit der man gegenwärtig in England neue  
Divisionen aufzustellen sucht, sowie die Thatsache, daß die Regier-  
ung nicht nur die Einberufung der gesammten Armeeen beschloffen  
und die Anerbieten zu Truppenleistungen aus den Kolonien  
sämmlich angenommen hat, sondern auch noch elf Bataillonen  
Miliz die Erlaubniß zum Freiwilligendienst außerhalb Groß-  
britanniens ertheilen will, charakterisirt am besten die gegen-  
wärtige Lage in Südafrika. In England scheint man zu be-  
greifen, daß es sich jetzt nicht nur um die Oberherrschaft in  
Südafrika, sondern um Englands Stellung als Großmacht über-  
haupt handelt. Deshalb auch diese letzten verzweifelten An-  
strengungen, von denen man in England einen Umschwung der  
Lage in Südafrika erhofft. Ob er aber auch eintreten wird,  
muß bei der mangelhaften Qualität der neuen Truppen höchst

zweifelhaft erscheinen. — Eine weitere wichtige Maßnahme ist  
die Uebertragung des Oberbefehls in Afrika an Lord Roberts,  
dem Lord Kitchener of Kartum als Generalstabschef beigegeben  
wird. Unzweifelhaft gehören diese beiden Männer zu den tüchtigsten  
und verdienstlichsten Generalen der englischen Armee und besonders  
genießt Lord Kitchener ein hohes Maß von Volkethümlichkeit im  
Heere wie in der Bevölkerung.

General Gatacre sitzt in Sterkstroom fest und muß un-  
thätig zusehen, wie im Kapland der Aufstand der Afrikaner immer  
weiter um sich greift. Wie ein amtliches Telegramm vom  
Montag meldet, hat General Gatacre Truppen und Proviant  
aus Butterkras nach Sterkstroom schaffen lassen. General  
French hat sein Hauptquartier nach Arundel verlegt.

Eine Proklamation Krügers, worin die Kapländer  
aufgefordert werden, die Unabhängigkeit des Kaplandes anzukun-  
den, soll unmittelbar bevorstehen. Das gesammte Gebiet zwi-  
schen Queenstown und dem Dranjefreistaat ist im vollsten Auf-  
ruhr begriffen.

Nach Zusammenstellungen in den Blättern betragen die  
englischen Verluste seit Beginn des Feldzuges 7630 Mann  
an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, Tode, Verwun-  
dete und Gefangene zusammengenommen.

Weitere Meldungen besagen Folgendes:

London, 17. Dezember. Amtlicher Mittheilungen zufolge  
beträgt der gesammte Verlust General Bullers in der Schlacht  
am Tugelaflusse 1097 Mann, darunter 66 Offiziere. Davon  
sind todt 82, darunter 6 Offiziere; verwundet 667, darunter 42  
Offiziere; vermisst werden 348, darunter 3 Offiziere. 15 Offiziere  
geriethen in Gefangenschaft.

London, 19. Dezbr. Die Blätter veröffentlichen Einzel-  
heiten über die letzte Schlacht des Generals Buller. Hiernach  
rückte am 15. d. M. früh 4 Uhr die gesammte Streitmacht in  
der Richtung auf den Tugela vor. Der Kampf war lang und  
sehr erbittert. Die den linken Flügel bildende Brigade Hart  
überschritt Mittags den Tugela, mußte aber infolge des starken  
Artillerie- und Geschützfeuers des Feindes sich wieder zurückziehen.  
Der den rechten Flügel bildenden Brigade Pildyards gelang es,  
die Orttschaft Colenso mit dem Bajonet zu nehmen. Die Bri-  
gade mußte aber, da die Artillerie vom Feinde vernichtet war,  
sich wieder zurückziehen.

Sterkstroom, 15. Dezember. In Folge der Niederlage  
bei Stormberg ist das ganze Land nördlich von hier im Zu-  
stande des Aufbruchs. Auch die Eingeborenen hier und im Va-  
tutoland sind unruhig und verlieren das Vertrauen in die  
Särkte der Engländer.

Brüssel, 18. Dezember. Den hier eingetroffenen Nach-  
richten zufolge breitet sich der Aufstand der Holländer im Kap-  
lande immer weiter aus. Zur Zeit dienen bereits ungefähr  
10,000 Kapländer im Burenheere. Der Sieg am Tugela-  
flusse verstärkte die Abfallbewegung. Dr. Leyds weiß noch in  
Paris in wichtigen politischen Geschäften. Wie verlautet, macht  
England erneute Anstrengungen, sich in den Besitz der Delagoabach  
zu setzen, um von da aus in Transvaal eindringen zu können.

London, 18. Dezember. Ein Telegramm aus Kapstadt  
meldet, daß eine halbe Schwadron von der Division des Gene-  
rals French auf einem Gehöft erschien, um dort für die Pferde  
Fourage zu requiriren. Als sie zu diesem Zwecke von den Pferden  
gestiegen waren, wurden sie von Afrikanern umringt und ge-  
fangen genommen. — Aus Kapstadt wird weiter gemeldet, daß  
die ganze Gegend zwischen Altwan North und Dear sich im  
Aufstand befindet. Es ist dies für die englische Armee um so  
gefährlicher, als De Kar der Konzentrationspunkt des Armee-

corps der Kapkolonie ist und weil sich dort sehr große Vorräthe  
an Proviant und Munition befinden.

London, 19. Dezember. Die „Daily Mail“ meldet aus  
Raunport, daß die Buren am Freitag mit Artillerie die englische  
Stellung am Baalkopje beschoffen, die daraufhin geräumt wurde.  
Die britischen Geschütze verließen an den Standort der großen  
Burengeschütze nicht heran. Die Artillerie und Kavallerie der  
Engländer ging auf Arundel zurück.

London, 19. Dezember. Die „Times“ bringen in ihrer  
2. Ausgabe folgende vom 17. d. M. datirte Meldung vom Nedder-  
flus: Gegenwärtig ist vollständiger Stillstand eingetreten. Die  
Buren vermehren ihre Streitkräfte und dehnen ihre Verschan-  
zungen an beiden Flügeln aus, sie sind jedoch nicht im Stande,  
die englische Stellung anzugreifen. Die Engländer wiederum  
sind nicht in der Lage, die Schanzen des Feindes zu umgeben.  
Mit der linken Flanke stützt der Feind sich auf den Fluß und  
auch mit der rechten nähert er sich schnell dem Fluße. Die  
Buren haben eine ununterbrochene Linie von Verschanzungen  
und sind so in der Lage, eine schnelle Verbindung zwischen den  
einzelnen Punkten herzustellen. Ihr einziger Nachtheil dabei ist  
die schwierige Herbeschaffung von Wasser und Lebensmitteln.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Dresden. Für 5,529,000 Mark Lokomotiven und  
Tender und für 12,632,500 Mark Personen- und Güter-  
wagen läßt zur Zeit die Königl. sächs. Staatseisenbahnverwal-  
tung anfertigen beziehentlich deren Anfertigung in Angriff nehmen.  
Eine solche gewaltige Summe ist wohl noch nicht für Betriebs-  
mittel bemilligt worden und es dürfte interessieren, zu erfahren,  
wie sich diese Summe im Einzelnen zusammensetzt. Es werden  
u. a. 90 Normallokomotiven angefertigt, wovon eine jede  
55,000 Mark kostet, dann 40 Normaltender für Personen-  
und Güterzuglokomotiven, für deren jeden 9000 Mark gezahlt  
werden und dann giebt die Staatseisenbahnverwaltung 6 Schmal-  
spurlokomotiven in Auftrag im Preise von 36,500 Mark. Die  
Preise für Wagen betragen: für 40 vierachsige Abtheilungswagen  
1. und 2. Klasse 1,380,000 Mark, also jeder Wagen 34,500  
Mark, für 5 Durchgangswagen 1. und 2. Klasse 230,000 Mark,  
ein jeder Wagen 46,000 Mark, für 150 Wagen 3. Klasse 3,450,000  
Mark, ein jeder Wagen 23,000 Mark, für 200 Wagen 4. Klasse  
1,350,000 Mark, ein jeder Wagen 6750 Mark, 50 Zugführer-  
wagen kosten, ein jeder zu 9000 Mark gerechnet, 450,000 Mark,  
500 Güterwagen, jeder 3650 Mark gleich 1,825,000 Mark, 50  
Spezialwagen jeder 5000 Mark gleich 250,000 Mark, 900 kleine  
offene Güterwagen jeder 3000 Mark gleich 2,700,000 Mark, 50  
dergleichen größerer jeder 4700 Mark gleich 235,000 Mark. Für  
schmalspurige Linien läßt die Staatseisenbahnverwaltung 50  
Personenwagen 2. und 3. Klasse zu je 6000 Mark, 10 Zug-  
führerwagen zu 5250 Mark, 50 bedeckte Güterwagen zu je 3700  
Mark, 50 dergleichen offene zu je 3300 Mark und 30 Paar  
Rollböcke das Paar zu 3000 Mark anfertigen. Wenn die hier  
in Bau gegebenen Lokomotiven fertig sein werden, dann versüßt  
die sächs. Staatseisenbahnverwaltung über zusammen 1298 Loko-  
motiven.

— Leipzig, 17. Dezbr. Eine seltene Kaltblütigkeit  
bewies der Arbeiter Ernst Kühn, der in einer Lackfabrik von  
der Transmission erfaßt und dreimal herumgeschleudert wurde.  
Hierbei wurde ihm der rechte Arm buchstäblich abgerissen.  
Nachdem er von hinzugeeilten Kameraden aus seiner schrecklichen  
Lage befreit war, hob er mit dem unversehrt gebliebenen linken  
Arm den abgerissenen rechten auf und nahm ihn mit nach dem  
im Vordergebäude der Fabrik befindlichen Raum. Beim Anlegen